



Chronik 1816-2016

1816 von Ernst Kaufmann als Leihbücherei und Steindruckerei gegründet, entwickelte sich der Betrieb im Laufe der Jahrzehnte zu einer der bedeutendsten lithographischen Kunstanstalten im deutschsprachigen Raum. Zu den frühen Publikationen des evangelischen Verlegers gehörten vor allem Druckerzeugnisse wie christliche Blätter, Vordrucke für Tauf- und Konfirmationsscheine und Verteilbilder.

1850 kam dann ein weiterer Durchbruch: Kaufmann erhielt den Auftrag, für die Weltausstellung 1852 in London farblithographische Wiedergaben einiger Fenster des Straßburger Münsters zu fertigen. Die Drucke wurden prämiert und festigten den Ruf des Verlages als Qualitätsanbieter schöner Druckerzeugnisse.

1880 wurde durch die Enkelgeneration eine Niederlassung in London eröffnet, Filialgründungen in New York und Chicago fielen in dieselbe Phase. Aus dem kleinen Lahrer Familienbetrieb wurde ein weltweit angesiedeltes Unternehmen, das religiöse Bilderbücher, Weihnachtstransparente und andere Druckerzeugnisse für den kirchlichen Gebrauch publizierte.

Um **1900** wurde die Kalendertradition des Verlages begründet: neben dem „Lahrer Christlichen Hauskalender“, der noch heute als „Herrnhuter Losungskalender“ bekannt ist, wurden zahlreiche religiöse und volkstümliche Abreißkalender verlegt.





200 Jahre
kaufmann

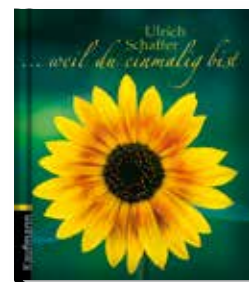
Chronik 1816-2016

Ab **1914** fügten sich für das Unternehmen herbe Rückschläge aneinander: 1. Weltkrieg, Inflation und Wirtschaftskrise ließen die Geschäfte einbrechen. Die Nationalsozialisten schließlich verboten wegen der christlichen Grundhaltung des Verlages jede weitere Verlagsarbeit und schlossen auch die Druckerei.

1946 musste der Verlag vom Grunde her neu aufgebaut werden. Die Geschäfte gingen zwischenzeitlich auf die 5. Generation über: Heinz und Rosemarie Kaufmann legten die Fundamente für das heutige Gesicht des Kaufmann Verlages – religiöse Schriften für Kinder und Erwachsene prägten das Programm.

1960 erschien mit „Der Weg zur Krippe“ der erste Adventskalender zum Basteln und Vorlesen, ein direkter Vorläufer der heutigen Programme, der immer noch zur Backlist des Kaufmann Verlages gehört und sich als Advents-Klassiker etabliert hat.

1983 wurden Druckerei und Verlag firmenrechtlich getrennt und unter der Leitung jeweils eines Familienzweiges eigenständig fortgeführt. In diesen Jahren wurde das Programm stark ausgeweitet: Zahlreiche religionspädagogische Publikationen, Arbeitshilfen und anspruchsvoll illustrierte Kinderbibeln, aber auch die bekannte Reihe „Lahrer Geschenkhefte“ bildeten die Schwerpunkte der 70er bis 90er Jahre.





200 Jahre
kaufmann

Chronik 1816-2016

2000 und 2001 wurde das Spektrum des Verlages um die Programme von Schauenburg und Salzer erweitert; die belletristischen Titel wurden langfristig ins Kaufmann-Programm integriert.

2006 war das Jahr, in dem die Weichen für das Erwachsenenprogramm neu gestellt wurden. Der Verlag fokussierte nun große Teile seiner Produktion auf die Zielgruppe „50 +“. Es entstand neben einer Sachbuchreihe auch die noch heute im Programm befindliche Jahrgangsqquiz-Serie. Vorlesereien sowie Geschenkbücher wurden in dieses Konzept integriert.

Ab **2008** wurde im Gegenzug das allgemeine Kinderbuchprogramm kontinuierlich ausgebaut. Neben den religiösen Kinderbüchern und den überaus erfolgreichen Adventskalendern entstand nun ein breit gefächertes Angebot an Kinderbüchern: Bilder- und Vorlesebücher, Pappbücher für die Kleinsten, Kindergartenalben, aber auch Vorschulbücher stellen nun eine neue starke Linie dar.

2016: Der Verlag hat sich zwischenzeitlich gut inmitten großer Verlagsgruppen, digitaler Umwälzungen und Konzentration im Buchhandel behauptet. Ein klares Profil, gute Vertriebswege und die Nähe zu den eigenen Wurzeln lassen alle ‚Kaufmänner und Kauffrauen‘ positiv in die Zukunft blicken.

